

A decorative border of small yellow stars surrounds the entire page. The stars are arranged in a rectangular frame, with a slightly thicker line of stars at the top and bottom edges.

**TERRORISMUSBEKÄMPFUNG UND DIPLOMATIE IN DER  
SAHELZONE: DIE TOGOLESISCHE INITIATIVE**

*Prof. Robert DUSSEY, Minister für auswärtige Angelegenheiten und regionale  
Integration*

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b> .....	3
<b>I. DIE VISION DER STRATEGIE</b> .....	3
<b>II. DIE GRUNDWERTE DER STRATEGIE</b> .....	4
<b>III. DIE SCHWERPUNKTE DER STRATEGIE</b> .....	4
Schwerpunkt 1: Regionale und interregionale Zusammenarbeit für Frieden und Stabilität .....	5
Schwerpunkt 2: Export der togoischen Vision von Frieden: der positive Frieden .....	6
Schwerpunkt 3: Unterstützung der politischen Normalisierungs- prozesse, des demokratischen Übergangs und der Versöhnungsbemühungen durch Mediation .....	8
Schwerpunkt 4: Unterstützung einer verantwortungsvollen Staatsführung für mehr soziale und politische Integration .....	9
<b>SCHLUSSBEMERKUNG</b> .....	10

## VORWORT

Die Konfliktualisierung der Welt in ihrer terroristischen Form im 21. Jahrhundert geht einher mit einem wachsenden Bewusstsein darüber, dass wir global als Gemeinschaft einem Risiko ausgesetzt sind. Dies ist das Ende eines Paradigmas. Jeder Staat ist sich heute bewusst, dass seine innere Stabilität von einem internationalen, regionalen und interregionalen Kontext abhängt, der ihn auf verschiedene Weise beeinflusst und das erreichte Gleichgewicht teilweise in Frage stellt. Der logische Vorrang des Ganzen vor dem Teil ordnet die Stabilität der Staaten der Stabilität des globalen Kontextes unter, und die inhärente Teil/Ganzes-Beziehung macht die Sicherheit des internationalen, regionalen und interregionalen Umfelds von der Stabilität der Staaten abhängig. Die Herausforderung liegt in der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen dem jeweiligen Kontext jedes Staates und dem transnationalen Kontext, in dem sie sich befinden. Angesichts dieser Herausforderung hat der Präsident der Republik, **Faure Essozimna GNASSINGBE**, die klare Entscheidung getroffen, sich für die Erhaltung des Friedens und die innere Sicherheit einzusetzen und gleichzeitig auf regionaler und interregionaler Ebene in Afrika aktiv zu sein. Der Aufbau und die Aufrechterhaltung des Friedens in Westafrika und der Sahelzone haben zum Ziel, einen regionalen und interregionalen Kontext zu schaffen, der menschlich erfüllend und für die Stabilität der Staaten in der Region förderlich ist. In diesem Dokument werden die Vision, die Grundwerte und die Schwerpunkte der togolesischen Strategie für die Sahelzone im Kampf gegen den Terrorismus vorgestellt.

## I. DIE VISION DER STRATEGIE

Die geografische Nähe zwischen der Region des Golfs von Guinea und der Sahelzone sowie die transnationale Tragweite der Bemühungen für die Schaffung von Frieden und die Aufrechterhaltung der regionalen und interregionalen Sicherheit zwingen uns zur Solidarität. Diese stellt das Fundament und den strukturierenden Wert der regionalen und internationalen Verpflichtungen Togos dar. **Untätigkeit und passive Gleichgültigkeit kosten mehr als Solidarität und aktives Handeln.** In einer "endlichen Welt", in der alles miteinander verbunden ist, ist Solidarität eine logische und lebenswichtige Notwendigkeit. Indem wir auf nationaler, regionaler und interregionaler Ebene handeln, tragen wir zur

Verteidigung des Friedens und zur Erhaltung der Stabilität in unseren Regionen bei. Sich für den Erhalt des Friedens und der Stabilität in den Sahelländern einzusetzen, bedeutet, sich proaktiv für den Erhalt der Stabilität in der Region des Golfs von Guinea und in ganz Westafrika einzusetzen.

**Die Rettung der Sahelzone bedeutet die Rettung der Region um den Golf von Guinea und Westafrika.** Neben der multilateralen regionalen und interregionalen Zusammenarbeit hat sich Togo daher im Namen der Solidarität und des Prinzips der Schicksalsgemeinschaft dazu entschlossen, sein Engagement in der Sahelzone zu verstärken, um zum Aufbau des Friedens beizutragen.

## **II. DIE GRUNDWERTE DER STRATEGIE**

Werte sind eine Reihe von Idealen, Wahrnehmungen und Überzeugungen, die von den Mitgliedern einer Gesellschaft oder Gemeinschaft akzeptiert und geteilt werden, sei es auf lokaler, nationaler, regionaler, interregionaler oder internationaler Ebene. Sie geben die Richtung der Strategie vor und leiten die Art und Weise, wie sie von den Akteuren getragen und umgesetzt wird. Werte sind ein motivierender Faktor bei der Verwirklichung jeder Strategie. **Die Grundwerte der togolesischen Strategie für die Sahelzone sind Regionalpatriotismus und Panafrikanismus, Solidarität, Frieden, Beteiligung, Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Schicksalsgemeinschaft.**

## **III. DIE SCHWERPUNKTE DER STRATEGIE**

Strategie, sagt Bernard Brodie, "ist die Art und Weise, wie man handelt", "wie man etwas anleitet und wie man es effizient durchführt". Sie ist nichts anderes als eine Reihe von formalisierten Entscheidungen, die das Handeln leiten und einrahmen und es auf die Verwirklichung einer Vision ausrichten. Die Strategie Togos für die Sahelzone im Kampf gegen den Terrorismus und für die Schaffung von Frieden und die Erhaltung der Stabilität ist also eine Strategie, die sich auf vier Schwerpunkte stützt, die voneinander abhängig sind. Die vier Schwerpunkte der togolesischen Strategie im Kampf gegen den Terrorismus und für die Schaffung von Frieden und die Erhaltung der Stabilität in der Sahelzone sind: **1) Beteiligung an der multilateralen Zusammenarbeit für regionale und interregionale Stabilität; 2) Export der togoischen Friedensvision; 3)**

**Unterstützung des Prozesses der politischen Normalisierung, des demokratischen Übergangs und der nationalen Aussöhnungsbemühungen durch Vermittlung; und 4) Unterstützung einer verantwortungsvollen Staatsführung für eine stärkere soziale und politische Integration in den Staaten der Region.**

### **Schwerpunkt 1: Regionale und interregionale Zusammenarbeit für Frieden und Stabilität**

Die Präsenz terroristischer Gruppen und die Verübung von Anschlägen in Westafrika haben die regionale Gemeinschaft zu einer Risikogemeinschaft gemacht. Ulrich Beck spricht in diesem Zusammenhang von einer Risikogesellschaft. Von Januar 2020 bis Mai 2021 wurden im ECOWAS-Raum 1547 Anschläge von terroristischen Gruppen verübt, die 4222 Todesopfer forderten. Die Länder der Region, die bisher vor Gefahren sicher waren, sind sich ihrer Verwundbarkeit bewusst. Angesichts der drohenden Destabilisierung haben die bestehenden subregionalen und regionalen Kooperationsstrukturen, denen Togo angehört, wie der Conseil de l'Entente, die UEMOA und die ECOWAS, verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der ECOWAS haben unsere Staaten im Jahr 2013 eine regionale Strategie zur Terrorismusbekämpfung mit einem Aktionsplan verabschiedet. Diese Strategie ergänzt andere Strategien des ECOWAS-Raums zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität in der Region, die politische Erklärung und den gemeinsamen Standpunkt der ECOWAS zur Bekämpfung des Terrorismus und konzentriert sich auf die Zusammenarbeit und das gemeinsame Vorgehen der verschiedenen Länder bei der Reaktion auf die Bedrohung. Die aktive Zusammenarbeit zwischen den Sicherheits- und Verteidigungskräften unserer Staaten und die Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit und Koordinierung haben ECOWAS und ECCAS dazu veranlasst, im Juli 2018 in Lomé auf Initiative von Togo, ein gemeinsames Gipfeltreffen zu Frieden, Sicherheit, Stabilität und der Bekämpfung von Terrorismus und gewalttätigem Extremismus zu veranstalten. Bei dem Gipfeltreffen wurde die sogenannte Lomé-Erklärung zu Frieden, Sicherheit, Stabilität und dem Kampf gegen Terrorismus und gewalttätigen Extremismus angenommen.

Am 14. September 2019 fand ein außerordentliches Gipfeltreffen der ECOWAS-Konferenz der Staats- und Regierungschefs statt, bei dem die Sahelländer auf hoher Ebene vertreten waren. Das Treffen hat das Engagement unserer Staaten für die gemeinsamen Anstrengungen und die Koordinierung der Initiativen zur Bekämpfung des Terrorismus bekräftigt. Auf demselben Gipfeltreffen wurde der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen aufgefordert, der MINUSMA, an welcher Togo mit mehr als 1000 Soldaten beteiligt ist, ein offensiveres Mandat im Kampf gegen den Terrorismus in Mali zu erteilen. Darüber hinaus riefen unsere Staaten auf dem Gipfel dazu auf, die Operationen und Maßnahmen der G5 Sahel Joint Force, der Multinationalen Gemeinsamen Truppe des Tschadseebeckens sowie im Rahmen der Accra-Initiative zu verstärken.

So bündeln Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana und Togo seit seiner Einführung im Jahr 2017 ihre Kräfte und führen militärische Operationen gegen den Terrorismus und die Ausbreitung der terroristischen Hydra in der Region durch. Der von Togo organisierte Sondergipfel der Afrikanischen Union zum Thema Sicherheit im Seeverkehr, Sicherheit und Entwicklung in Afrika im Jahr 2016 ist von großer Bedeutung vor dem Hintergrund, dass organisierte Kriminalität, einschließlich Seepiraterie, Drogen-, Waffen- und Menschenhandel, terroristische Netzwerke stärken.

Togo setzt sich daher weiterhin für die Zusammenarbeit und die Bündelung der Kräfte im Kampf gegen den Terrorismus ein und beabsichtigt, jede kollektive Initiative zur Förderung des Friedens und der regionalen und interregionalen Stabilität zu unterstützen. Der Terrorismus ist eine länderübergreifende Gefahr, und die Antwort muss regional, interregional und international sein. Deshalb exportiert Togo neben Maßnahmen im Rahmen transnationaler Plattformen auch Frieden.

## **Schwerpunkt 2: Export der togoischen Vision von Frieden: der positive Frieden**

Die von Togo geförderten und verteidigten Ideale, die es in die Sahelzone zu exportieren versucht, sind der Geist des Zuhörens und des Dialogs, die Solidarität, die Versöhnung und Vermittlung. Diese Ideale identifizieren wir als soziale und politische Voraussetzungen für die Förderung eines positiven Friedens. In einer Welt, die zunehmend von Gewalt und

Konflikten mit großen transnationalen Auswirkungen geprägt ist, ist es unabdingbar, die politischen Bedingungen zu schaffen, die für die Schaffung eines positiven Friedens unerlässlich sind.

In der Tat wird Frieden oft im Gegensatz zu Krieg definiert, und dieses negative Verständnis von Frieden neigt dazu, den positiven Inhalt des Konzepts, der jedoch grundlegend ist, zu verdecken. Frieden ist in erster Linie ein Streben, das der menschlichen Natur innewohnt – es liegt in den Genen der menschlichen Gesellschaften, nach Frieden zu streben. Keine menschliche Gemeinschaft will für immer in einem Kriegszustand leben, und es gibt keine menschliche Gesellschaft, deren tiefstes Bestreben nicht darin besteht, für immer in Frieden zu leben. Der Zustand des Krieges bleibt eine Herausforderung, an deren Überwindung wir arbeiten müssen, denn eine Welt, die den Frieden sucht, kann nicht ständig im Krieg sein. Auch wenn der militärische Ansatz für den Frieden (bewaffnete Interventionen, UN-Friedenseinsätze) sich bewährt hat, sollte er uns nicht davon abhalten, die Geheimnisse des positiven Friedens zu erforschen und die Ressourcen der menschlichen Natur zu nutzen, um eine friedliche Welt zu schaffen. Wir müssen die positiven Wege des Friedens erkunden, unsere gesellschaftlichen Ressourcen und unsere Intelligenz nutzen, um eine sicherere Welt zu schaffen, und dies ist die Option, die Togo im Rahmen seiner regionalen und interregionalen Außenpolitik verfolgt.

Die togoische Diplomatie fördert den Frieden als Wert und verteidigt ihn als einen Horizont, zu dem die Vernunft die Menschen und Staaten zwingt. Die Irrationalität des Krieges und die Grausamkeit bestimmter zeitgenössischer Konflikte müssen die verschiedenen Akteure dazu bewegen, friedliche und tolerante Methoden der Konfliktbewältigung und -lösung zu bevorzugen. Die präventive Diplomatie konzentriert sich auf die friedliche und politische Bewältigung von Konflikten und politischen Gegensätzen. Sie besteht darin, Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit durch Konsultation, Kontaktaufnahme und Annäherung der Standpunkte, Dialog, Vermittlung und gute Dienste zu bekämpfen. "Der Einsatz von Diplomatie ist besonders wünschenswert und wirksam, um Spannungen abzubauen, bevor sie zu Konflikten führen - oder, wenn ein Konflikt bereits ausgebrochen ist, um ihn schnell einzudämmen und die ihm zugrunde liegenden Ursachen zu beseitigen" (Vereinte Nationen, *Agenda für den Frieden*, 1992).

Positiver Frieden und Frieden durch Waffen sind keine sich gegenseitig ausschließenden oder antinomischen Modelle. Der Beweis dafür ist, dass Togo verschiedene Formen der militärischen Zusammenarbeit in der Sahelzone unterstützt und einer der besten Beitragszahler für die UN-Friedenstruppen in Mali ist. Das Modell des positiven Friedens steht dafür ein, als Ergänzung zum bewaffneten Frieden gewaltfreie Mechanismen und Mittel der Friedenskonsolidierung zu fördern. Die Unterstützung Togos für die Prozesse der politischen Normalisierung, des demokratischen Übergangs und der nationalen Aussöhnung in der Sahelzone steht im Einklang mit dieser Dynamik.

### **Schwerpunkt 3: Unterstützung der politischen Normalisierungsprozesse, des demokratischen Übergangs und der Versöhnungsbemühungen durch Mediation**

Bei Übergängen handelt es sich häufig um Prozesse, bei denen viel auf dem Spiel steht, und die Chancen für kollektive Vorstellungskraft und tief greifende soziopolitische Veränderungen bieten. Da diese manchmal auch mit Unsicherheiten und vielfältigen Vorbehalten behaftet sind, ist es notwendig, die Bemühungen um politische Normalisierung, demokratischen Übergang und nationale Aussöhnung in den Sahelländern zu unterstützen und zu begleiten. Der Kampf gegen den Terrorismus und für den Frieden muss vorrangig von den Staaten der Region geführt werden. Die Staaten im Prozess des Wiederaufbaus in der Sahelzone müssen wirtschaftlich, politisch und diplomatisch unterstützt werden. In den Ländern der Region gibt es bestimmte interne Dynamiken, die die mit demokratischen Übergängen angestrebten Ziele zunichte machen können, wenn sie nicht auf integrative Weise berücksichtigt werden. Das Handeln in Situationen der Ungewissheit und des ununterbrochenen Wandels, die auf die komplexe Entwicklungsdynamik unserer heutigen Gesellschaften zurückzuführen sind, erfordert von den verschiedenen Akteuren mehr Energie und Führungsstärke. Aus diesem Grund ist das Engagement Togos in der Sahelzone mit der Aktivierung, Förderung und dem Bemühen verbunden, endogene Energien und Dynamiken in die nationalen Prozesse der politischen Transformation, der Normalisierung, der Wiederherstellung der nationalen Solidarität und der Versöhnung einzubinden.



Die togoische Diplomatie arbeitet im Dienste der Zusammenarbeit für den Frieden und trägt durch Vermittlung, die Kultur des Verständnisses und des gegenseitigen Verstehens zur Schaffung von Bedingungen und eines Raums für den Dialog bei. Das spezifische Ziel dieses Teils der Strategie ist die politische und diplomatische Unterstützung der Länder der Sahelzone, die sich im Übergang zur Demokratie befinden, um ihren Gesellschaftsvertrag wiederherzustellen und die Aussöhnung zu fördern. Die Schaffung der Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden durch Förderung der Versöhnung mittels Vermittlungs- und Schlichtungsbemühungen bedeutet, dass terroristischen Gruppen aus Situationen mit politischer Instabilität entfernt werden, da sie diese häufig zur Umsetzung ihrer Destabilisierungspläne ausnutzen. Terroristische Bewegungen in der Region nutzen bestimmte Formen der politischen Uneinigkeit und der Feindschaft zwischen den Gemeinschaften aus, um ihre Gesetze durchzusetzen. Ziel ist es, ihnen diese günstigen Faktoren zu nehmen, indem die verschiedenen politischen Akteure und andere Interessengruppen mobilisiert und durch Vermittlung in den Prozess der Konsolidierung des Gesellschaftsvertrags und der politischen Umgestaltung einbezogen werden. In diesem Sinne unterstützt Togo das Abkommen von Algier für die Versöhnung und den Übergang in Mali und war Gastgeber des zweiten Treffens der Unterstützungsgruppe für den Übergang in Mali am 8. März 2021 in Lomé. Togo bemüht sich um die gleiche Unterstützung für den künftigen nationalen Dialog und den demokratischen Übergang im Tschad.

#### **Schwerpunkt 4: Unterstützung einer verantwortungsvollen Staatsführung für mehr soziale und politische Integration**

Der Kampf gegen den Terrorismus und für den Frieden in Westafrika und der Sahelzone steht vor der Herausforderung, die politische Steuerung der Staaten und die Mechanismen der sozioökonomischen Integration ständig zu verbessern. Die wachsende Kluft in den Beziehungen zwischen dem Staat und den Bevölkerungen und Gemeinschaften, denen sie angehören, untergräbt die Autorität der Staaten. Das geringere Eingreifen des Staates in bestimmten Teilen seines Territoriums verstärkt die Marginalisierung der von schwierigen Lebensbedingungen betroffenen Bevölkerungsgruppen. Das Defizit des Staates vergrößert die Kluft zwischen dem Zentrum und der Peripherie und führt dazu, dass sich einige Gemeinschaften isolieren, was zu Lasten der bestehenden Mechanismen

des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität geht. So wird Togo nach den Prozessen der politischen Normalisierung und des demokratischen Übergangs in den Sahelländern weiterhin mit den Partnerstaaten der Sahelzone zusammenarbeiten, um die Präsenz und die Autorität des Staates auf den nationalen Territorien zu stärken und öffentliche Maßnahmen zur wirtschaftlichen und finanziellen Integration zu fördern. Der Kampf gegen den Terrorismus und für den Frieden in der Sahelzone ist eine langfristige Angelegenheit, und Togo ist bereit, sich an der Seite der Länder der Region an diesem Kampf zu beteiligen, solange er dauern mag.

Um den Terrorismus zu besiegen, müssen wir den Kampf um die menschliche und soziale Entwicklung gewinnen. Indem die Staaten der Bevölkerung mehr wirtschaftliche Teilhabe bieten, geben sie ihr Gründe, sich an regulären politischen Prozessen zu beteiligen und als vollwertige und verantwortungsbewusste Bürger an nationalen Aufbauprojekten mitzuwirken. Im Rahmen der internationalen Gremien und der bilateralen diplomatischen Treffen wird Togo weiterhin die Forderungen der Sahel-Länder nach mehr Entwicklungsfinanzierung durch die externen Partner der Region unterstützen. Das Engagement Togos in der Sahelzone steht auch im Einklang mit dem großen afrikanischen Prozess der Selbstermächtigung, der Selbstverantwortung und der endogenen Wahrnehmung der für Afrika spezifischen Verantwortung. Afrika kann nicht länger auf Lösungen für seine Probleme von außen warten. Afrika muss die Probleme Afrikas in die Hand nehmen und seine Verantwortung voll wahrnehmen. Der Kontinent befindet sich an einem Scheideweg, und angesichts der regionalen und transnationalen Herausforderungen ist proaktives Handeln wichtig.

## **SCHLUSSBEMERKUNG**

Das Engagement Togos in der Sahelzone ist ein Bekenntnis zu Frieden und Stabilität im Geiste von regionalem Patriotismus, Panafrikanismus, Solidarität, Verantwortung und Schicksalsgemeinschaft. In der Überzeugung, dass das Streben nach Frieden in Afrika von der Stabilität jedes einzelnen Staates und jeder Region des Kontinents abhängt, spielt Togo die Rolle eines Dieners des Friedens im westafrikanischen Regionalraum und darüber hinaus. In Westafrika und der Sahelzone, wo Frieden und Stabilität bedroht sind, fördert und unterstützt Togo die

Präventivdiplomatie durch innovative Initiativen, insbesondere durch Mediation, und durch die Förderung von Dialog, Toleranz und gegenseitigem Verständnis.

**Um die Befriedung und Stabilisierung der Sahelzone zu erreichen, ist es unabdingbar, dass wir militärische Strategien zur Verteidigung des Friedens mit den Bemühungen um die Vermittlung und den Dialog zwischen den politischen Akteuren und anderen Beteiligten kombinieren.** Die größte Herausforderung besteht darin, dafür zu sorgen, dass die derzeitige Fragilität eines Staates in der Region nicht dem internationalen Terrorismus und seinen Versuchen, die Sahelzone zu destabilisieren, zugutekommt. **Die togoische Diplomatie bemüht sich, durch Vermittlung Chancen für Frieden und Stabilität in der Sahelzone zu schaffen.** Togo war gestern der Pilger des Friedens in Afrika und beabsichtigt, seine Mission im Dienste des Friedens in ständiger Absprache mit afrikanischen Akteuren und internationalen Partnern fortzusetzen. Weil wir Frieden in Westafrika, in der Region des Golfs von Guinea und in der Sahelzone wollen, müssen wir uns für den Frieden einsetzen.